

Jahresabschluss

der EnBW ODR AG

zum 31.12.2024



Tagesordnung

für die ordentliche Hauptversammlung am Mittwoch, 02.07.2025, 17:00 Uhr,
bei der ODR in Ellwangen (Jagst)

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses der EnBW Ostwürttemberg DonauRies Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2024, des Lageberichts des Vorstands und des Berichts des Aufsichtsrats
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2024
3. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2024
4. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2024
5. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2025
6. Verschiedenes

Aufsichtsrat und Vorstand

Mitglieder des Aufsichtsrats

Steffen Ringwald, Stuttgart
Geschäftsführer Netze BW GmbH
Vorsitzender

Katharina Klein, Berlin
Leiterin Nachhaltigkeit
EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Richard Arnold, Schwäbisch Gmünd
Oberbürgermeister

Gerhard Bauer, Schwäbisch Hall
Landrat

Dr. Joachim Bläse, Aalen
Landrat

Michael Dambacher, Ellwangen (Jagst)
Oberbürgermeister

Manuel Erhardt, Ellwangen (Jagst) *
IT-Systemadministrator
EnBW Ostwürttemberg DonauRies
Aktiengesellschaft

Bernd Hägele, Hüttlingen*
Teamleiter Netzführung
Netze ODR GmbH

Thorsten Häußer, Rainau-Dalkingen*
Betriebsratsvorsitzender
EnBW Ostwürttemberg DonauRies
Aktiengesellschaft

Dieter Henle, Giengen
Oberbürgermeister

Markus Müller, Dillingen
Landrat

Peter Polta, Heidenheim
Landrat

Matthias Reeb, Neuler*
Technischer Sachbearbeiter Schaltanlagen
Netze ODR GmbH

Anke Renschler, Ellwangen (Jagst)*
Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende
EnBW Ostwürttemberg DonauRies
Aktiengesellschaft

Stefan Rößle, Donauwörth
Landrat
Stellvertretender Vorsitzender

Simon Rupp, Neuler*
Teamleiter Bezirkszentrum Nord
Netze ODR GmbH

Heiner Scheffold, Alb-Donau-Kreis
Landrat

David Wittner, Nördlingen
Oberbürgermeister

*Arbeitnehmersvertreter

Mitglieder des Vorstands

Sebastian Maier, Ellenberg

Frank Reitmajer, Reichenbach an der Fils

Bericht des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrats

Beratung und Überwachung des Vorstands

Die Transformation der Energiewirtschaft hat nach wie vor beherrschenden Einfluss auf die Geschäftstätigkeit des Unternehmens. Die Veränderungen aufgrund der Strom-, Wärme- und Mobilitätswende sowie des Klimaschutzes zeigen Wirkung. Dabei wirken die Chancen und Veränderungen der Digitalisierung als Beschleuniger. Die geopolitischen Rahmenbedingungen und damit verbundenen Herausforderungen verstärken den Handlungsdruck in der Energiebranche. Die Geschäftsmodelle müssen modifiziert werden und die Investitionen in die Infrastruktur, Versorgungssicherheit und Erneuerbare Energien benötigen einen nachhaltigen Finanzrahmen.

Die ODR mit ihrer Tochter Netze ODR beschäftigt sich in der dynamischen Energielandschaft intensiv mit diesen Themen. Neben der erfolgreichen Bewältigung des hohen Investitionsvolumens im Jahr 2024 wurde der Fokus auf die zunehmende Digitalisierung der Energiewirtschaft und der daraus abgeleiteten Prozesse gelegt.

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben im Geschäftsjahr 2024 pflichtgemäß und umfassend wahrgenommen. Er überwachte die Geschäftsführung und beriet den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er ist vom Vorstand regelmäßig über die Geschäftsentwicklung, die beabsichtigte geschäftspolitische Ausrichtung, grundlegende energiepolitische Fragen sowie über bedeutsame Einzelvorgänge eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden. Bei wesentlichen Vorgängen hat sich der Vorstand mit dem Aufsichtsrat beraten.



Schwerpunkte der Beratungen 2024

Der Aufsichtsrat tagte im Geschäftsjahr 2024 in drei Aufsichtsratssitzungen, bei denen er sich mit der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens intensiv auseinandergesetzt hat.

Schwerpunkte der Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr waren:

- › die regelmäßigen Berichte des Vorstands über den Geschäftsverlauf, insbesondere über die aktuelle Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die Kundenentwicklung, die Vermögens- und Finanzlage und die Personalentwicklung

- › die Unternehmensstrategie und der energiewirtschaftliche Ordnungsrahmen
- › der Wirtschaftsplan 2025 der ODR, der Netze ODR und der Windpark Rot am See GmbH
- › die Mittelfristplanung 2026 bis 2027, bestehend aus Erfolgs-, Finanz- und Investitionsplan für die ODR, die Netze ODR und die Windpark Rot am See GmbH
- › die Auswirkungen und Veränderungen der geopolitischen Krisen auf die Energiemärkte, Energiebeschaffungspreise und Lieferketten
- › Fachkräftemangel und Personalentwicklung
- › das gemeinsame Projekt 4US der ODR- und Naturenergie-Gruppe zur Transformation der SAP-Kundensysteme von R3 auf S/4HANA
- › die Investitionsstrategie in die kritische Infrastruktur und Netzausbau bis 2030
- › die Weiterentwicklung der Gebäudeinfrastruktur einschließlich des geplanten Neubaus eines Logistikzentrums und Verwaltungsgebäudes
- › das Konzessionsmanagement mit Schwerpunkt auf die zu verhandelnden Konzessionen der Netze ODR
- › die Energiebeschaffung, die Vertriebspolitik und die Marktentwicklung einschließlich der geopolitischen Rahmenbedingungen
- › die nachhaltigen Investitionsprojekte in die Erneuerbare Energien
- › die Kapitalmaßnahmen bei der Tochtergesellschaft NetCom BW GmbH
- › die laufenden Entwicklungen im integrierten Risiko- und Compliancemanagement
- › die Vergütung, Zielvereinbarung und Zielerreichung des Vorstands der Gesellschaft

Der Personalausschuss hat in seinen Sitzungen über die Vergütung, Zielvereinbarung und Zielerreichung des Vorstands beraten.

Als Vorsitzender des Aufsichtsrats stand ich außerhalb der durchgeführten Sitzungen in direktem Dialog mit dem Vorstand, um mich mit ihm über aktuelle energiewirtschaftliche Fragestellungen und unternehmerische Geschäftsvorgänge abzustimmen.

Jahresabschluss 2024

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 sind von dem vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragten Wirtschaftsprüfungsunternehmen BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Bericht des Abschlussprüfers wurde in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Er hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht seinerseits geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31.12.2024 gebilligt, der damit festgestellt ist.

Dank an die Beschäftigten

Die operative Entwicklung des Unternehmens ist trotz der Herausforderungen des Energiemarktes und der geopolitischen Risiken positiv. Zu diesem Erfolg, auf den die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ODR und Netze ODR sehr stolz sein können, hat die gesamte Belegschaft beigetragen.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats danke ich dem Vorstand, den Betriebsräten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre im Geschäftsjahr 2024 erbrachten Leistungen, ihren engagierten, persönlichen Einsatz und die tatkräftige Unterstützung zur Erreichung der Unternehmensziele.

Ellwangen, 25. März 2025

Der Aufsichtsrat

Steffen Ringwald

Vorsitzender

Lagebericht

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell des Unternehmens

Die EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG (ODR) übernimmt gemeinsam mit ihrer 100-prozentigen Netztochter Netze ODR GmbH (Netze ODR) als regionaler Infrastrukturdienstleister gesellschaftliche Verantwortung in Ostwürttemberg, Hohenlohe und Donau-Ries. Unsere regionale Verbundenheit und langjährige Erfahrung vor Ort nutzen wir dazu, diese Region und ihre Menschen zu Teilhabern und Gestaltern der Energieversorgung und der Energiewende zu machen. Als Unternehmen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort sowie als Partner der Wirtschaft und der Kommunen sind wir fester Bestandteil in der Region.

Die ODR bündelt den Strom- und Gasvertrieb, die Energiebeschaffung, den Kundenservice, die Energiedienstleistungen, die Eigentümerfunktion über das Sach- und Finanzanlagevermögen sowie die Querschnitts- und Steuerungsfunktionen. Diese setzen sich im Wesentlichen zusammen aus der Unternehmensentwicklung, der Unternehmenskommunikation, dem IT-Service, dem Personalbereich und dem Finanzbereich.

Als führender Energiedienstleister in der Region bietet die ODR für Kommunen, Industriekunden und Bürger umfassende energienahe Dienstleistungen an. Besonderen Schwerpunkt bilden dabei erneuerbare Dienstleistungen und E-Mobilitätslösungen. Neben dem Ausbau der flächendeckenden öffentlichen Ladeinfrastruktur stellt die ODR maßgeschneiderte Lösungen für unsere Kunden im Geschäfts- und Kommunalbereich bereit.

Im Rahmen unserer Aktivitäten für den Klimaschutz und die Nachhaltigkeit stehen Dienstleistungen für die Energieeffizienz und -einsparung im Mittelpunkt. Die ODR als regionaler Wegbereiter und Gestalter der Energiewende wird gemeinsam mit regionalen Partnern in erneuerbare Energieerzeugungsprojekte investieren.

Die Bereitstellung und der Betrieb von zukunftsfähiger und verlässlicher kritischer Infrastruktur im Bereich Energienetze und Telekommunikation sowie der netznahen Dienstleistungen erfolgt über unsere Tochter Netze ODR. Die Netze ODR ist Eigentümerin der gesamten Netz- und Gebäudeinfrastruktur. Eine weitere zentrale Aufgabe in diesem Geschäftsfeld stellt das Konzessionsvertragsmanagement als Grundlage für das Netzgeschäft dar. Mit einer regionalen Konzessionsstrategie auf Basis langjähriger Partnerschaften bietet die Netze ODR wettbewerbsfähige und zukunftsorientierte Lösungen.

1.2 Ziele und Strategien

Im Jahr 2024 haben wir unsere Geschäftsmodelle entsprechend unserer Unternehmensstrategie weiterentwickelt. Ein wesentlicher Bestandteil unserer Strategie für die Umsetzung der Energiewende ist ein steigendes Investitionsprogramm in die Netz- und Gebäudeinfrastruktur innerhalb der Netze ODR. Des Weiteren planen wir für die nächsten Jahre hohe Investitionen für den Auf- und Ausbau erneuerbarer Erzeugungskapazitäten bei der ODR. Damit einher geht ein steigender Mitarbeiterbedarf. Für die Sicherung der Ertragskraft der Netze ODR ist eine erfolgreiche regulatorische Kostenprüfung von höchster Priorität und die Sicherung der Konzessionen für die Netze ODR ein priorisiertes Unternehmensziel.

Im Energievertrieb fokussieren wir uns auf attraktive und nachhaltige Kundenangebote. Mit der Skalierung unserer Elektromobilitätslösungen für B2B-Kunden werden wir mit hoher Intensität das Geschäftsmodell weiterentwickeln. Darüber hinaus überführen wir derzeit mit hohem Ressourceneinsatz unsere Kundenabrechnungssysteme sowie Umsysteme in die SAP S/4HANA Cloud.

Die ODR mit ihrer 100-prozentigen Tochtergesellschaft Netze ODR vereint mit ihren Produkten Energie und Dienstleistungen die Kernkompetenzen für eine zuverlässige, zukunftsweisende und nachhaltige Energie- und Informationsversorgung. Dabei fokussieren wir uns insbesondere auf Aktivitäten, die unser Kerngeschäft strategisch und nachhaltig unterstützen. Die regionale Verankerung, die Nähe zum Kunden, innovative Lösungen, hochmotivierte und entschlossene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Nutzung des EnBW-Knowhows bilden das Fundament für die wirtschaftlich erfolgreiche Weiterentwicklung der ODR und Netze ODR.

1.3 Steuerungssystem Finanzielle Leistungsindikatoren

Für die Steuerung der aktuellen und künftigen Ergebnisentwicklung der ODR kommt der nachhaltigen Ertragskraft der laufenden Geschäftstätigkeit besondere Bedeutung zu. Die ODR verwendet hierfür das **operative EBITDA nach IFRS**, das um neutrale und periodenfremde Effekte bereinigte Ergebnis vor Beteiligungs- und Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen, als zentrale Größe.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Anzahl der Vertriebskunden B2C

Basis für den vertrieblichen Erfolg sind unsere Energiekunden. Unsere regionale Nähe mit ausgerichteter Kundenorientierung und innovativen Produkten zielt darauf ab, die Marktposition zu festigen und auszubauen. Effiziente Prozesse und nachhaltig hohe Servicequalität werden im durch Preismaßnahmen geprägten Wettbewerbsumfeld langfristig ein erfolgreiches Wirken der ODR im Kundengeschäft sichern.

Personalkennzahlen

Die personalwirtschaftliche Steuerung der ODR erfolgt mit den folgenden Kennzahlen:

- Mitarbeiterzahl in Mitarbeiterkapazitäten (MAK)
- Anzahl der Auszubildenden, Ausbildungsquote über die Netze ODR
- LTIF (Lost Time Injury-Frequency): Der LTIF ist die Kennzahl zur Messung der Arbeitssicherheit. Ein LTI (Lost Time Injury) beschreibt einen Unfall während der Arbeitszeit, der sich ausschließlich durch den Arbeitsauftrag ereignet hat und einen oder mehrere Ausfalltage zur Folge hat. Der LTIF beschreibt die Anzahl der LTI pro eine Million Arbeitsstunden auf Basis der Produktivstunden.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen

2.1.1 Entflechtung – gesetzliche Rahmenbedingungen

Gemäß § 6b des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG) sind vertikal integrierte Unternehmen im Sinne des § 3 Nummer 38 EnWG, einschließlich rechtlich selbstständiger Unternehmen, die zu einer Gruppe verbundener Elektrizitäts- oder Gasunternehmen gehören und mittelbar oder unmittelbar energie-spezifische Dienstleistungen erbringen und rechtlich selbständige Netzbetreiber sowie Betreiber von Gas-speicheranlagen in der internen Rechnungslegung zur Kontentrennung verpflichtet (buchhalterisches Unbundling). Hierunter ist die Aufstellung jeweils einer Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für die in § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 bis 7 EnWG aufgeführten Tätigkeitsbereiche sowie deren Erläuterungen zu verstehen.

Die ODR erbringt energiespezifische und sonstige Dienstleistungen gegenüber der Netze ODR für die Tätigkeitsbereiche Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung, die in den Tätigkeitsabschlüssen dargestellt werden.

2.1.2 Regulatorischer Ordnungsrahmen

Unbundling Compliance

Das Unbundling Compliance ist im EnBW-Konzern ein integraler Bestandteil des unternehmerischen Handelns. Als EnBW-Gesellschaft übernimmt die ODR die Vorgaben und Empfehlungen des zentralen Unbundling Compliance-Bereichs des EnBW-Konzerns. Im Unbundling Compliance-Programm der EnBW werden gemäß Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) die zur Förderung eines fairen Wettbewerbs ergriffenen Maßnahmen, Sensibilisierungsprogramme und Schulungen abgebildet. Die Umsetzung und Kontrolle erfolgt durch Unbundling Compliance-Ansprechpartner vor Ort. Die Veröffentlichung des Gleichbehandlungsberichts der EnBW erfolgt regelmäßig im Frühjahr jeden Jahres für das Vorjahr.

2.1.3 Markt- und energiewirtschaftliches Umfeld

Energiemärkte

Der milde Winter 2023/2024 sorgte für Entspannung an den Energiemärkten und im Februar 2024 erreichten die Preisnotierungen für Strom und Gas das Jahrestief. Ab diesem Zeitpunkt stiegen die Notierungen für Rohstoffe und Commodities durchgängig bis zum Jahresende. Ein geringerer Windertrag im zweiten Halbjahr sorgte für weiter steigende Spotmarktpreise.

Großhandelspreise für Brennstoff, Emissionszertifikate und Strom zeigen signifikanten Aufwärtstrend

Großhandelspreise (Durchschnitt) vom 01.01. bis 16./27.12.

	Kalender-jahr 2024	16./27.12. 2024	Kalender-jahr 2023	18./27.12. 2023	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Erdgas¹ (€/MWh)	37,78	47,88 ⁴	53,37	37,21 ⁶	-15,59	-29 %
Kohle¹ (US-Dollar/Tonne)	114,88	109,60 ³	127,13	99,22 ⁵	-12,25	-10 %
CO₂-Zertifikate² (€/Tonne)	66,47	63,32 ³	85,46	69,82 ⁵	-18,99	-22 %
Strom¹ (€/MWh)	88,65	98,31 ⁴	137,51	95,72 ⁶	-48,86	-36 %

¹ Frontjahr

² Front Dezemberkontrakt

³ 16.12.2024

⁴ 27.12.2024

⁵ 18.12.2023

⁶ 27.12.2023

Energiebeschaffung

Der Umbau des Kraftwerksparks in Deutschland führte zu einer immer stärker werdenden Abhängigkeit von der Witterung. Temperaturen, Niederschläge, Wind- und Sonnenstunden bestimmen dabei sehr stark die Entwicklung am Spotmarkt und der Ausgleichsenergie. Kurzfristige Prognoseänderungen sorgen dabei für zusätzliche Preisausschläge bei den Notierungen. Langjährig etablierte Preissystematiken wie zum Beispiel die unterjährige Preisentwicklung oder der Preisspread zwischen Produkten werden hierdurch neu geordnet und erschweren eine Prognose zur Entwicklung der Preise deutlich.

Auf Jahressicht reduzierte sich der Gaspreis für das Frontjahr im Durchschnitt von 53,37 €/MWh (2023) auf 37,78 €/MWh (2024). Ähnliche Preisentwicklungen vollzog auch das Frontjahresprodukt Strom. Hier sank der Durchschnittspreis im Jahr 2024 auf 88,65 €/MWh ab, während der Mittelwert im Jahr 2023 noch bei 137,51 €/MWh lag.

Netzentgelte

Der Aufwand für Netzentgelte inkl. Messung, Messstellenbetrieb und Abrechnung bei einem Haushaltskunden stieg für das Jahr 2024 auf durchschnittlich 11,53 ct/kWh an. Das entspricht 28 Prozent des Strompreises. Im Vorjahr 2023 lag der Anteil noch bei 21 Prozent (9,52 ct/kWh).

Steuern, Abgaben und Umlagen

Im Jahr 2024 sanken die Kosten für Steuern, Abgaben und Umlagen im Vergleich zum Vorjahr von 12,38 ct/kWh auf 11,82 ct/kWh. Durch den rückläufigen Gesamtpreis stieg der prozentuale Anteil dennoch von 27,1 Prozent auf 28,9 Prozent.

2.2 Geschäftsverlauf

2.2.1 Stromvertrieb

Stromabsatz ODR (ohne periodenfremd)	2024 GWh	2023 GWh	Abw. GWh	Abw. in %
Privatkunden	604	674	-70	-10,3
Industriekunden	688	730	-42	-5,7
Weiterverteiler und Sonstiges	482	625	-143	-22,8
Gesamt	1.774	2.029	-255	-12,6

Die günstigeren Beschaffungspreise führten zu erfolgreichen Neuvertragsabschlüssen im B2B-Segment. Einige unserer Industriekunden sind weiterhin von den Auswirkungen der Ukraine-Krise sowie durch geringes Wirtschaftswachstum betroffen. Die Unsicherheit ist bei diesen Kunden spürbar und zeigt sich auch in herausfordernden Kundengesprächen.

Der B2B-Absatz hat sich auf Grund der stetigen Zunahme der Eigenerzeugung durch PV-Anlagen weiter verringert. Das Bedürfnis der Industriekunden, sich möglichst energieautark und nachhaltig aufzustellen, ist spürbar und wird sich auch zukünftig in einem geringeren Stromabsatz zeigen. Die Nachfrage und Beratungsintensität nach neuen Technologien wie beispielsweise Speicher, Software- und Konzeptlösungen und E-Mobilität steigen merklich an.

Der dynamische Strommarkt im Jahr 2024 hatte negative Auswirkungen auf die B2C-Kundenzahlen. Energieanbieter mit einer kurzfristigen Beschaffungsstrategie profitierten von den fallenden Börsenpreisen mit günstigen Angeboten. Darüber hinaus reduziert sich der spezifische Verbrauch im B2C-Segment, nachdem die Eigenerzeugung durch PV und Balkonkraftwerke in Kombination mit einem Stromspeicher eine immer größer werdende Bedeutung für unsere Kunden in unserer Region einnimmt. Ein zusätzlicher Absatz durch die Speicherheizungen und die E-Mobilität können diesen Rückgang derzeit noch nicht ausgleichen. Entgegenwirkend hat die ODR mit einem neuen Online-Produkt und wettbewerbsfähigen Preisen Kunden gewonnen. Kundenbindung und Kundenvertrauen in Verbindung mit regionaler Präsenz führten auch 2024 zu einer hohen Kundenzufriedenheit und Treue.

2.2.2 Gasvertrieb

Gasabsatz ODR (ohne periodenfremd)	2024 GWh	2023 GWh	Abw. GWh	Abw. in %
Privatkunden	343	373	-30	-8,1
Industriekunden	249	298	-49	-16,3
Weiterverteiler und Sonstiges	0	72	-72	-100,0
Gesamt	592	743	-151	-20,3

Die negativen politischen Rahmenbedingungen für eine Gasheizung führen zu einem weiteren Rückgang der Kundenanlagen. Erneuerungen in die Gasheizungsanlagen erfolgen durch alternative Heizungsanlagen und reduzieren die Nachfrage zusätzlich. Das schwierige Marktumfeld wird durch den preisintensiven Wettbewerb nochmals verstärkt. Der Gasvertrieb B2B zeigt im Jahr 2024 trotz schwieriger Markt- bzw. Wettbewerbssituation eine positive Kundenentwicklung. Unsere zukunftsfähigen Produkte, individuelle Beratung und marktgerechten Preise überzeugen unsere Kunden.

2.2.3 Windpark Rot am See GmbH

Die Windpark Rot am See GmbH (Ellwangen (Jagst)) besteht aus vier Windenergieanlagen (WEA) des Typs Vestas V126 mit 3,3 MW je Anlage. Die Betriebsführung und die Instandhaltung werden von der EnBW Offshore Service GmbH durchgeführt. Die technische Verfügbarkeit lag im Berichtszeitraum bei rund 95 Prozent. Das Windaufkommen im Berichtszeitraum führte zu einem Anlagenertrag von rund 24,2 GWh (Vj. 30,4 GWh). Der Umsatzerlös beträgt 1.974 T€ (Vj. 2.581 T€). Der deutlich geringere Windenertrag bei geringeren Marktpreisen führte zu einem negativen Ergebnis. Für das Geschäftsjahr 2024 wurde ein Verlust in Höhe von 212 T€ (Vj. Ergebnis 246 T€) von der ODR übernommen.

2.2.4 Netze ODR GmbH

Die Netze ODR erreichte im Jahr 2024 einen Umsatz in Höhe von 572,8 Mio. € (Vj. 474,6 Mio. €) und verbuchte einen Gewinn nach Steuern und vor Ergebnisabführung in Höhe von 12,6 Mio. € (Vj. 11,1 Mio. €). Der EBIT-neutrale EEG-Umsatz stieg im Jahr 2024 von 223,7 Mio. € auf 255,8 Mio. € (ohne periodenfremde Effekte).

Mittlerweile speisen 51.200 EEG-Anlagen (Vj. 42.219) mit einer installierten Leistung von rund 1.321 MW (Vj. 1.188 MW) in das Verteilnetz der Netze ODR ein.

2.3 Lage

2.3.1 Ertragslage

Die **Umsatzerlöse** sind um 19,3 Prozent auf 613,6 Mio. € gesunken. Auf das Stromgeschäft entfallen dabei 82,1 Prozent, auf das Gasgeschäft rund 11,8 Prozent und auf die sonstigen Umsatzerlöse 6,1 Prozent. Die **Stromerlöse** (ohne Stromsteuer) betragen insgesamt 503,8 Mio. € (Rückgang 17,6 Prozent). Der Umsatzrückgang resultiert im Wesentlichen aus Mengenrückgängen. Die **Gaserlöse** sinken mengenbedingt um 39,6 Prozent auf 72,2 Mio. € (ohne Energiesteuer). Die **sonstigen Umsatzerlöse** (Dienstleistungserlöse) haben sich um 1,8 Mio. € auf 0,3 Mio. € verringert.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** haben sich um 1,1 Mio. € auf 1,6 Mio. € verringert. Dies liegt im Wesentlichen daran, dass im Vorjahr Zuschreibungen auf sonstige Beteiligungen vorgenommen wurden und höhere Schadensersatzleistungen enthalten waren.

Der **Materialaufwand** beträgt 551,7 Mio. € (Vj. 690,3 Mio. €) und wird von den Energiebezugskosten und Netznutzungsentgelten bestimmt. Die Strombezugskosten liegen bei 329,7 Mio. € und damit preis- und mengenbedingt 123,1 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Die Netznutzungsaufwendungen in Höhe von 165,2 Mio. € erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 21,4 Mio. €.

Der **Personalaufwand** beträgt 36,2 Mio. € und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 12,6 Mio. € erhöht. Die Erhöhung ergibt sich im Wesentlichen aus zusätzlichem Personal und den Rückstellungszuführungen aufgrund der Zinssatzänderungen.

Die **Abschreibungen** entsprechen mit 2,2 Mio. € dem Vorjahreswert. Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** (u. a. Fremdleistungen für Vertrieb und Verwaltung, Forderungsausbuchungen, Marketingkosten, Weiterbildung, Versicherungen, Mietaufwendungen, Telefongebühren, Fracht- und Verpackungskosten und sonstige Kosten) erhöhten sich um 1,8 Mio. € auf 17,7 Mio. €.

Das **Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit** beträgt 8,0 Mio. € und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 23,9 Mio. € verringert.

Das **Finanzergebnis** beträgt 11,9 Mio. € (Vj. 9,9 Mio. €). Die Abweichung zum Vorjahr ist vor allem durch den Ergebnisabführungsvertrag mit der Netze ODR geprägt. Die Gewinnabführung seitens der Netze ODR betrug im aktuellen Geschäftsjahr 12,3 Mio. € (Vj. 10,9 Mio. €). Darüber hinaus sind die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen mit 2,2 Mio. € um 1,9 Mio. € geringer als im Vorjahr.

Die Steuerumlage (Aufwand) im Jahr 2024 beträgt -6,5 Mio. € (Vj. -12,8 Mio. €).

Das **Ergebnis nach Steuern** verschlechterte sich um 15,6 Mio. € und liegt bei 13,4 Mio. € (Vj. 29,0 Mio. €).

Die Ergebnisabführung an die Muttergesellschaft beträgt 13,4 Mio. € (Vj. 29,0 Mio. €). An die außenstehenden Aktionäre wird durch die Muttergesellschaft eine Garantiedividende in Höhe von 3,39 € je Stückaktie geleistet.

Die Ergebnisgröße operativer EBITDA nach IFRS als Steuerungskennzahl beträgt für die ODR im Berichtsjahr 22,2 Mio. € (Vj. 32,6 Mio. €). Darin wurden neutrale Effekte in Höhe von -1,7 Mio. € (Vj. -1,5 Mio. €) und -4,8 Mio. € periodenfremden Effekte/nicht operative Effekte (Vj. 2,7 Mio. €) bereinigt. Im neutralen Ergebnis sind vor allem Konzernverrechnungen enthalten. Die wesentliche Abweichung beim periodenfremden Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus der Energiebilanz und entsprechenden Periodenverschiebungen.

Das operative EBITDA nach HGB beträgt 16,6 Mio. € (Vj. 32,8 Mio. €). Die Unterschiede resultieren überwiegend aus der unterschiedlichen Bewertung von Pensionsverpflichtungen (Personalaufwand).

2.3.2 Vermögens- und Finanzlage

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich um 10,3 Prozent auf 352,8 Mio. €. Dies liegt im Wesentlichen an der Zunahme der Finanzanlagen um 12,8 Mio. €, aufgrund einer Kapitalerhöhung und gewährten Ausleihungen gegenüber der NetCom GmbH. Darüber hinaus haben die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 17,7 Mio. € zugenommen.

Das **Eigenkapital** ist gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 115,4 Mio. €. Die Eigenkapitalquote verringerte sich auf 32,7 Prozent (Vj. 36,1 Prozent).

Der **Finanzmittelbestand**, bestehend aus den flüssigen Mitteln, dem Cash-Pooling zur EnBW sowie dem Cash-Pool mit der Netze ODR und EWAG, beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 26,3 Mio. € gegenüber 30,0 Mio. € im Vorjahr.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** hat sich von 37,7 Mio. € auf 17,3 Mio. € reduziert. Dies resultiert überwiegend aus dem geringeren Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr.

Beim **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** ergibt sich ein Mittelabfluss von 14,5 Mio. € (Vj. 22,5 Mio. €). Der Mittelabfluss ergibt sich im Wesentlichen aus einer Kapitalerhöhung bei der NetCom GmbH sowie gewährter Ausleihungen.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** führte zu einem Mittelabfluss in Höhe von 6,5 Mio. € (Vj. 24,0 Mio. €) und resultiert insbesondere aus der Ergebnisabführung an die EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH (EKB).

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2024 jederzeit ausreichend finanziert und damit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen uneingeschränkt nachzukommen. Nennenswerte Haftungsverhältnisse oder außerbilanzielle Verpflichtungen bestanden zum Stichtag nicht.

2.3.3 Gesamtaussage der Geschäftsführung zur wirtschaftlichen Lage

Unter weiterhin herausfordernden Rahmenbedingungen beurteilt der Vorstand der ODR die wirtschaftliche Lage und den Geschäftsverlauf des Unternehmens als stabil. Die nachhaltige Energiebeschaffung der ODR führte zu einem positiven Ergebnis, welches über der Prognose liegt. Die Netze ODR als große Netzgesellschaft erreichte im Berichtsjahr trotz der regulatorischen Risiken ein stabiles Ergebnis und stärkt dadurch unser Geschäftsmodell. Im Konzessionsmanagement konnten alle Konzessionsverhandlungen im Jahr 2024 bei der Netze ODR erfolgreich gewonnen werden, was die Basis für weiteres Wachstum darstellt. Die Investitionen in die Energiewende konnten erfolgreich umgesetzt werden.

Das operative EBITDA nach IFRS liegt bei 22,2 Mio. € und ist im Vergleich zum Vorjahr (32,6 Mio. €) planmäßig geringer. Das prognostizierte Ergebnis wurde übertroffen. Das geringere Ergebnis gegenüber des Vorjahres resultiert im Wesentlichen aus geringeren energiewirtschaftlichen Ergebnisbeiträgen im Energiemanagement.

2.4 Nichtfinanzielle Kennzahlen

Entwicklung der Mitarbeiterzahl

Zum 31. Dezember 2024 beschäftigte die ODR insgesamt 321 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (+18 Prozent mehr als im Vorjahr). Der Zuwachs ist im Wesentlichen auf das Wachstum im Dienstleistungsgeschäft und den Shared-Service-Bereichen zurückzuführen. Die Personalentwicklung entspricht den Erwartungen.

Ausbildung

Die Ausbildung, welche von der Netze ODR durchgeführt wird, erfolgt bedarfsorientiert im Hinblick auf die demografische und strategische Entwicklung der ODR und Netze ODR. Ende 2024 beschäftigte die Netze ODR 54 Auszubildende und Studenten, was einer Ausbildungsquote von 7,1 Prozent bezogen auf die Gesamtmitarbeiter entspricht. Die Ausbildungsziele konnten umgesetzt werden.

LTIF (Arbeitsunfälle)

Der LTIF-Wert für das Jahr 2024 der ODR beträgt 1,3 (Vj. 0). Um dieses sehr gute Ergebnis zu festigen, wird auch weiterhin in die Arbeitssicherheitskultur investiert und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Schulungsmaßnahmen sensibilisiert.

B2C-Vertriebskunden

Die Preismaßnahmen zum Geschäftsjahresbeginn sowie der stark einsetzende Wettbewerb bei volatilen Marktpreisen führte dazu, dass der Kundenstamm nicht gehalten werden konnte und die Prognose nicht erreicht wurde.

2.5 Erklärung zur Unternehmensführung der ODR

Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe an Führungspositionen in der Privatwirtschaft

Der Aufsichtsrat hat mit Beschluss vom 16. November 2022 für den Frauenanteil im Vorstand eine Zielgröße von null Prozent bis zum 31. Dezember 2026 festgelegt, nachdem die Amtszeiten der derzeitigen Vorstände zum 31. Dezember 2026 bzw. zum 31. Dezember 2027 enden. Insoweit stellt sich bis 31. Dezember 2026 die Neubesetzung des Vorstands nicht. Die Nachbesetzung wird durch den Aufsichtsrat nach Abstimmung des Anforderungsprofils zu

gegebener Zeit organisiert. Dabei ist ein ergebnisoffenes und divers ausgestaltetes Besetzungsverfahren vorgesehen. Der Personalausschuss des Aufsichtsrats wird die Besetzung nach fachlicher und persönlicher Eignung vornehmen. Ebenso hat der Aufsichtsrat mit Beschluss vom 28. Juni 2023 für den Frauenanteil im Aufsichtsrat eine Zielgröße von zehn Prozent bis 30. Juni 2028 festgelegt, nachdem die Amtszeit des gegenwärtigen Aufsichtsrats mit der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2028 endet und derzeit drei Frauen Mitglied des Aufsichtsrats sind.

Der Vorstand hat im Jahr 2023 für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands eine Zielgröße von 10 Prozent bis zum 31. Dezember 2023 festgelegt. Für die Jahre 2024 bis 2026 wurde im Jahr 2024 eine unveränderte Zielgröße von 10 Prozent festgelegt. Die Frauenquote bei der ODR für die Führungsebenen unterhalb des Vorstands beträgt derzeit 13 Prozent.





3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Neben der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung wirken sich auf die ODR vor allem energie- und klimapolitische Veränderungen sowie regulatorische Steuerungseingriffe auf den zukünftigen Geschäftsverlauf aus. Der Transformationsprozess in der Energiewirtschaft hat sich weiter verstärkt. Die politischen Klimaziele für die Sektoren Strom, Wärme und Mobilität stellen uns und die gesamte Energiebranche vor erhebliche Herausforderungen. Die Umsetzung der Energiewende mit deutlich höheren Investitionen und volatilen Energiepreisen erhöht zusätzlich den Druck auf die bestehenden Geschäftsprozesse, Lieferketten und Finanzierungsstrukturen. Die Sicherstellung der Energieversorgung unserer Kunden und die Bereitstellung der kritischen Infrastruktur erfordert auch im Jahr 2025 ein Höchstmaß an Engagement und Sicherheit. Als Unternehmen der kritischen Infrastruktur wird unsere Netztochter Netze ODR auch weiter massiv in den Netzausbau und in die Versorgungssicherheit investieren. Die regulatorischen und gesetzlichen Entwicklungen haben dabei maßgeblich beherrschenden Einfluss auf Effizienz und Weiterentwicklung unseres Geschäftsmodells. Der Ausbau der Gebäudeinfrastruktur einschließlich eines neuen Logistikzentrums sowie die erfolgreiche Sicherung und Gewinnung von Konzessionen wird in den nächsten Jahren ein großer Schwerpunkt unserer Netztochter Netze ODR bleiben und ist die Basis für unser Wachstum und wirtschaftlichen Erfolg.

Klimaschutz, Dekarbonisierung und Nachhaltigkeit sind zentrale Elemente unseres unternehmerischen Handelns. Mit Investitionen in Windparks und Photovoltaikanlagen gemeinsam mit regionalen Partnern werden wir unseren Beitrag für eine Energieautarkie leisten. Dabei gilt es, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen und mit intelligenten Produkten und digitalen Prozessen die Strukturen am Kunden auszurichten und weiterzuentwickeln.

Die volatilen Beschaffungsmärkte führen auch weiterhin zu einem herausfordernden und risikobehafteten Wettbewerbsmarkt bei Großkunden. Mittelfristig wird Gas als Wärmedium weiter an Bedeutung verlieren. Die spezifischen Kundenverbräuche werden aufgrund zunehmender Eigenenerzeugung in Verbindung mit Stromspeicher weiter rückläufig sein. Trotz dieser Rahmenbedingungen planen wir bei unseren B2C-Vertriebskunden einen stabilen Kundenstamm.

Mit einem erfolgreichen Ausbildungsprogramm bei der Netze ODR und unseren hoch motivierten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden wir die kommenden Herausforderungen in einer starken Region zukunftsorientiert meistern. Für die Umsetzung der Ziele planen wir mit einem weiteren Mitarbeiterwachstum. Dabei soll auch die absolute Zahl der Auszubildenden und Studenten auf dem hohen Niveau gehalten werden und der LTIF-Wert von 2,4 nicht überschritten werden.

Im Rahmen dieser Marktveränderungen, Transaktionsprozesse und politisch sowie wirtschaftlich risikobehafteten Einflüsse können wir die weitere Entwicklung und insbesondere auch die Folgen der geopolitischen Krisen für unser Unternehmen nicht in dem sonst üblichen Maß beurteilen. Unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2025 ist mit Unsicherheiten verbunden. Aufgrund der volatilen Rahmenbedingungen planen wir mit einem operativen EBITDA nach IFRS 2025, welches sehr deutlich im mittleren zweistelligen Prozentbereich unter dem Ergebnis 2024 von 22,2 Mio. € liegt.



3.2 Chancen- und Risikobericht

Wir definieren Chancen und Risiken als Ereignis mit Wirkung einer künftig möglichen Übererfüllung/ Nichterreichung von strategischen/nachhaltigen, operativen, finanziellen und Compliance-Zielen. Das integrierte Chancen- und Risikomanagement (iRM) der ODR ist in das iRM des EnBW-Konzerns einbezogen. Das iRM hat zum Ziel, in einem ganzheitlichen und integrierten Ansatz eine wirksame und effiziente Identifikation, Bewertung, Steuerung der Chancen und Risiken (inkl. Überwachung) zu gewährleisten. Des Weiteren steht die Berichterstattung über die Chancen- und Risikolage sowie die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit der Prozesse im Vordergrund. Die Risikosteuerung sieht dabei Maßnahmen zur Risikovermeidung, -verminderung und -überwälzung der bilanziellen Risikovorsorge oder aber Regelungen zur Risikotoleranz vor.

Die wirtschaftliche Lage bleibt 2025 angespannt, da globale Krisen auf hohem Niveau bestehen und die Energie-Beschaffungsmärkte weiterhin volatil halten. Diese Volatilität wird durch das Verhältnis von erneuerbarer zu konventioneller Erzeugung verstärkt, was die Planbarkeit und Preisstabilität erschweren. Die Versorgungssituation wird als stabil eingeschätzt, jedoch bleiben Cyberspionage und Cyberangriffe ein unverändert hohes Risiko mit existenziellem Schadenspotenzial. Der Wettbewerb im Strom-, Gas- und Energiedienstleistungsgeschäft intensiviert sich deutlich. Gleichzeitig führt der Ausbau der Eigenerzeugung zu einem sinkenden Energieverbrauch und rückläufigen Absatzmengen, was die Marktbedingungen zusätzlich belastet. Hinzu kommen steigende Risiken durch Forderungsausfälle und Insolvenzen bei einer stagnierenden Wirtschaftslage. 2025 bleibt von Unsicherheiten geprägt und erfordert hohe Anpassungsfähigkeit und Resilienz.



Eine unternehmerische Herausforderung stellt die konzernweite Implementierung der Nachfolge-software der Kundensysteme (Projekt 4US) dar. Neben der Chance, die IT-Landschaft gemeinsam mit Partnern weiterzuentwickeln und zu digitalisieren, bestehen auch prozessuale Umsetzungsrisiken. Chancen ergeben sich durch die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle für bestehende und künftige Geschäftsfelder bei effizienten und digitalisierten Prozessen. Basis für ein erfolgreiches Wirken sind Kundenorientierung und -nähe, starke regionale Wurzeln, die Partnerschaft mit den Kommunen und die Einbindung in den EnBW-Konzern. Eine erfolgreiche Weiterentwicklung gelingt uns jedoch nur durch engagierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Personalmarketing und Aktivitäten auf den sozialen Medien bieten die Chance, Menschen für unsere Aufgaben und Herausforderungen zu begeistern. Weitere Chancen sehen wir in den Geschäftsfeldern Breitband und E-Mobilität sowie in dem Aufbau von erneuerbaren Erzeugungspotfolios.

Im Jahr 2024 blieb die wirtschaftliche Lage schwierig, geprägt von stagnierendem Wachstum und Unsicherheiten. Unsere Netztochter, die Netze ODR, konnte diese Herausforderungen für unsere Kunden und Geschäftspartner erfolgreich meistern. Geplante Bauprojekte sind weiterhin von Unsicherheiten durch steigende Preise betroffen. Gleichzeitig steigt der Bedarf an qualifizierten Dienstleistern und eigenem Personal für Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen im Rahmen der Energiewende deutlich.

Bei unserer Netztochter Netze ODR schätzen wir das Risiko von Konzessionsverlusten weiterhin als hoch ein. Darüber hinaus bewerten wir die regulatorischen Risiken mit stabiler Risikoausprägung als mittel.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte ein regelmäßiges, vierteljährliches Reporting an den Konzern. Der Aufsichtsrat der ODR wurde im Berichtsjahr in seinen Sitzungen regelmäßig und umfassend über die Chancen- und Risikosituation unterrichtet. Die ODR hat für alle erkennbaren Chancen und Risiken weitestgehend bilanzielle, organisatorische und personelle Vorkehrungen getroffen. Bestandsgefährdende Risiken sind zum heutigen Zeitpunkt nicht erkennbar. Die Weiterentwicklung unserer Geschäftsmodelle im Jahr 2025 entsprechend unserer strategischen Ausrichtung soll die Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens sichern und neue Wachstumspotenziale erschließen.

Ellwangen (Jagst), 17. März 2025

Der Vorstand

Frank Reitmajer

Sebastian Maier

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz zum 31. Dezember 2024

in T€	Anhang	31.12.2024	Vorjahr
Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(2)	6.956	6.480
II. Sachanlagen	(3)	3.379	3.045
III. Finanzanlagen	(4)	232.490	219.705
		242.825	229.230
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(5)	5.067	3.829
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(6)	99.108	81.156
III. Guthaben bei Kreditinstituten		4.210	4.210
		108.385	89.195
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		1.541	1.098
		352.751	319.523
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(7)	30.310	30.310
II. Kapitalrücklage	(8)	72.551	72.551
III. Gewinnrücklagen	(9)	12.554	12.554
IV. Bilanzgewinn		24	24
		115.439	115.439
B. Rückstellungen			
	(10)	116.616	115.278
C. Verbindlichkeiten			
	(11)	117.069	84.966
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
	(12)	3.627	3.840
		352.751	319.523

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

in T€	Anhang	2024	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	(13)	613.560	760.493
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		-6	127
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		661	735
4. Sonstige betriebliche Erträge	(14)	1.564	2.647
		615.779	764.002
5. Materialaufwand	(15)	-551.656	-690.264
6. Personalaufwand	(16)	-36.214	-23.637
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.162	-2.212
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	-17.726	-15.914
9. Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		8.021	31.975
10. Finanzergebnis	(18)	11.907	9.929
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(19)	-6.500	-12.868
12. Ergebnis nach Steuern		13.428	29.036
13. Sonstige Steuern	(20)	-29	-6
14. Erträge/Aufwendungen aus Gewinnabführung		-13.399	-29.030
15. Jahresüberschuss		0	0
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		24	24
17. Bilanzgewinn	(21)	24	24

Anhang

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

Allgemeine Grundlagen

Die EnBW Ostwürttemberg DonauRies Aktiengesellschaft (ODR) hat ihren Sitz in Ellwangen (Jagst) und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Ulm (HRB. 510001).

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 ist entsprechend den Bestimmungen des HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes und der Satzung aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Der Jahresabschluss ist in Tausend Euro (T€) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Zur übersichtlicheren Darstellung sind in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert. Die nachstehend in Klammern vorgenommene Nummerierung des Anhangs bezieht sich auf die entsprechenden Ziffern in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.

Bilanzierung und Bewertung

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Soweit gegenüber dem Vorjahr Bewertungsänderungen vorgenommen wurden, sind diese im Folgenden erläutert.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bewertet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigen beizulegenden Wert vorgenommen.

Die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Die Herstellungskosten beinhalten Fertigungs- und Materialeinzelkosten sowie aktivierungspflichtige Gemeinkosten. Handelsrechtlich zusätzlich aktivierungsfähige Verwaltungsgemeinkosten sowie Fremdkapitalzinsen sind nicht aktiviert worden. Die Sachanlagen werden planmäßig entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Zugänge im Geschäftsjahr 2024 wurden linear, Zugänge früherer Jahre (bis 31.12.2009) – soweit steuerlich zulässig – auch degressiv abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf Zugänge der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens erfolgen zeitanteilig. Die Festlegung der Nutzungsdauern erfolgt in Anlehnung an die amtlichen AfA-Tabellen.

Geringwertige Anlagegüter im Sinne von § 6 Abs. 2 EStG werden aufgrund der untergeordneten Bedeutung aus Vereinfachungsgründen im Jahr der Anschaffung bzw. Herstellung voll aufwandswirksam berücksichtigt.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren, den Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag beizulegenden Wert angesetzt.

Ausleihungen werden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder niedrigeren Tagespreisen bewertet. In die Herstellkosten der unfertigen Leistungen werden neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. Die Bewertung erfolgt unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung einer angemessenen Einzel- und pauschalierter Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Aufgrund des Geschäftsmodells sind die Umsatzerlöse aus Strom und Gas bis zum Abschlusszeitpunkt nicht komplett abgerechnet. Es erfolgte eine Hochrechnung aufgrund durchschnittlicher Verbräuche und Gradtagzahlen zum 31.12., die in die Energiebilanz mit aufgenommen wurde. Etwaige Abweichungen werden im Folgejahr als periodenfremde Umsatzerlöse erfasst.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennbetrag angesetzt.

Bei den **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurde als Bewertungsmethode die in der internationalen Rechnungslegung verwendete projizierte Einmalbeitragsmethode (Projected Unit Credit Methode) unter Verwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Die Rückstellungen wurden zum Barwert mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren von 1,90 Prozent (Vj. 1,83 Prozent) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 (zuletzt durch Artikel 9 des Gesetzes vom 11. März 2017 BGBl. I S. 396 geändert) verwendet.

Des Weiteren wurden folgende Prämissen berücksichtigt (Durchschnittswerte):

Gehaltssteigerungen einschließlich Karrieretrends	9,68 % (i.Vj. 4,75 %)
Inflationsraten	2,40 %
Rentensteigerungen	1,0 % – 2,8 %
Fluktuation	2,0 %

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften.

Für die Ermittlung des drohenden Verlustes verwendet die Gesellschaft eine Deckungsbeitragsrechnung, in welcher den Absatzportfolien die zugehörigen Bezugskosten für die Laufzeit des Vertrages aus bereits abgeschlossenen Bezugsverträgen gegenübergestellt werden. Diese gemeinsame Bewertung von Bezugs- und Absatzverträgen stellt eine Durchbrechung des Einzelbewertungsprinzips (§ 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB) dar. Gemäß IDW RS ÖFA 3, Tz. 9 ist eine solche Durchbrechung gerechtfertigt, da eine imparitatische Einzelbewertung der Bezugs- und Absatzverträge kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage darstellen würde. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Die ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen für Altersteilzeit dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Angaben zur Bilanz

(1) Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens

in T€	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Stand am 31.12.2024
	Stand am 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	37.908	1.394	-706	-	38.596
II. Sachanlagen					
1. Verteilungsanlagen	3.366	250	-	221	3.837
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.614	1.184	-2.785	-	7.013
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	221	145	-	-221	145
	12.201	1.579	-2.785	-	10.995
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	185.536	10.587	-	-	196.123
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.594	2.828	-	-	13.422
3. Beteiligungen	31.259	1.705	-110	-	32.854
	227.389	15.120	-110	-	242.399
Summe Anlagevermögen	277.498	18.093	-3.601	-	291.990

in T€	Kumulierte Abschreibungen					Stand am 31.12.2024	Stand am 31.12.2024	Vorjahr
	Stand am 01.01.2024	Abschrei- bungen	Umbu- chungen	Abgänge	Zuschrei- bungen			
	31.428	916	-	-704	-	31.640	6.956	6.480
	2.061	368	-	-	-	2.429	1.408	1.305
	7.095	877	-	-2.785	-	5.187	1.826	1.519
	-	-	-	-	-	-	145	221
	9.156	1.245	-	-2.785	-	7.616	3.379	3.045
	568	-	-	-	-	568	195.555	184.968
	-	-	-	-	-	-	13.422	10.594
	7.116	2.225	-	-	-	9.341	23.513	24.143
	7.684	2.225	-	-	-	9.909	232.490	219.705
	48.268	4.386	-	-3.489	-	49.165	242.825	229.230

(2) Immaterielle Vermögensgegenstände

Es handelt sich im Wesentlichen um den Leistungspreis einer virtuellen Kraftwerksscheibe, um entgeltlich erworbene Kundenstämme, Software und Nutzungsrechte.

Die Zugänge betreffen hauptsächlich Beschaffungen für Software-Lizenzen und Nutzungsrechte.

(3) Sachanlagen

Die Investitionen ins Sachanlagevermögen betreffen im Wesentlichen sonstige Anlagen für die Ladeinfrastruktur sowie EDV-Anlagen.



(4) Finanzanlagen

	Sitz	Kapital- anteil	Eigenkapital der Gesellschaft 31.12.2024	Jahres- überschuss-/ -fehlbetrag
		%	T€	T€
Verbundene Unternehmen				
Elektrizitätswerk Weißenhorn AG	Weißenhorn	63,2	4.868*	716*
Energieversorgung Donautal GmbH	Gundelfingen a. d. Donau	50,1	1.811*	51*
NetCom BW GmbH	Ellwangen (Jagst)	20,4	39.189*	-15.513*
Netze ODR GmbH	Ellwangen (Jagst)	100,0	174.131	12.310**
ODR Erneuerbare Energien GmbH	Ellwangen (Jagst)	100,0	24*	1*
Windpark Rot am See GmbH	Ellwangen (Jagst)	100,0	25*	-212**
Beteiligungen				
Beteiligungen Stadtwerke				
Stadtwerke Ellwangen GmbH	Ellwangen (Jagst)	25,1	14.632*	3.130**
Stadtwerke Giengen GmbH	Giengen	25,1	16.765*	2.075*
Stadtwerke Schwäbisch Gmünd GmbH	Schwäbisch Gmünd	25,1	30.751*	3.101**
Beteiligungen Netzgesellschaften				
Netzgesellschaft Gerstetten mbH	Gerstetten	49,8	23*	-2*
Netzgesellschaft Sontheim Verwaltungsgesellschaft mbH	Sontheim/Brenz	74,9	30*	2*
Netzgesellschaft Sontheim GmbH & Co. KG	Sontheim/Brenz	74,9	1.927*	336*
Netzgesellschaft Steinheim Verwaltungsgesellschaft mbH	Steinheim am Albuch	74,9	30*	2*
Netzgesellschaft Steinheim GmbH & Co. KG	Steinheim am Albuch	74,9	424*	85*
Stromnetz Langenau Verwaltungs-GmbH	Langenau	50,1	40*	1*
Stromnetz Langenau GmbH & Co. KG	Langenau	50,1	2.616*	111*
Beteiligungen Erneuerbare Energien				
Baltic Windpark Beteiligungen GmbH & Co. KG	Stuttgart	4,2	24.860*	6.748*
Komko Wind GmbH	Esslingen	16,7	2.403*	158*
Sonstige Beteiligungen				
Einhorn Energie Verwaltungsgesellschaft mbH	Giengen	49,9	38*	1*
Einhorn Energie GmbH & Co. KG	Giengen	49,9	661*	2.960*
Versorger-Allianz 450 Beteiligungs GmbH & Co. KG	Bonn	0,5	33.063*	-609*
espot GmbH	Stuttgart	10,0	589*	35*
Fränkische Wasser Service GmbH	Crailsheim	50,0	58*	13*
Ostalbwasser Ost GmbH	Ellwangen (Jagst)	50,0	59*	3*
OstalbWasser Service GmbH	Aalen	50,0	32*	7*
Ostalbwasser West GmbH	Schwäbisch Gmünd	50,0	37*	1*

* = Eigenkapital und Ergebnis aus 2023, da Jahresabschluss 2024 noch nicht vorliegt

** = vor Ergebnisabführung

Die Finanzanlagen enthalten Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 13.422 T€ (Vj. 10.594 T€). Diese haben insgesamt eine Restlaufzeit von über fünf Jahren.

(5) Vorräte

Die Vorräte enthalten in Höhe von 4.545 T€ (Vj. 3.302 T€) CO₂-Emissionszertifikate. Der Wert dieser Zertifikate ist festgeschrieben, wodurch kein Marktwert zum Abschlussstichtag gebildet werden kann.

in T€	31.12.2024	31.12.2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.546	3.302
Unfertige Leistungen	521	527
	5.067	3.829

(6) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in T€	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	55.711	66.071
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	38.617	8.734
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.009	2.660
Sonstige Vermögensgegenstände	3.771	3.691
	99.108	81.156

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist die Verbrauchsabgrenzung für nicht abgelesene Energielieferungen an Kunden in Höhe von 181.573 T€ (Vj. 238.772 T€) abzüglich erhaltener Abschlagszahlungen in Höhe von 135.717 T€ (Vj. 171.880 T€) enthalten. Es bestehen keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind im Berichtsjahr in Höhe von 888 T€ (Vj. 15.559 T€) den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mitzugehörig. 37.729 T€ (Vj. 6.819 T€ Verbindlichkeiten) betreffen das Cash-Pooling mit der Netze ODR GmbH.

Im Wesentlichen bestehen die Forderungen gegen die Netze ODR GmbH in Höhe von 37.173 T€ (Vj. 8.265 T€).

Gemäß der Vereinbarung über das „Konzernclearing“ zwischen den Gesellschaften des EnBW-Konzerns sind die jeweiligen Forderungen und Verbindlichkeiten auf dem Verrechnungskonto der ODR saldiert ausgewiesen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 23 T€ (Vj. 23 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

Das Konto „Energiesteuer“ wird in diesem Geschäftsjahr unter den sonstigen Vermögensgegenständen und nicht mehr unter den sonstigen Verbindlichkeiten dargestellt. Eine Anpassung der Vorjahreswerte erfolgt nicht.

(7) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital besteht aus 11.840.000 Stückaktien. Das Kapital wird zu 89,49 Prozent von der EnBW REG Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart, und zu 10,25 Prozent von der NWS REG Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart, gehalten. Die verbleibenden 0,26 Prozent der Aktienanteile befinden sich in Streubesitz. Die Anteile der EnBW REG Beteiligungsgesellschaft mbH und der NWS REG Beteiligungsgesellschaft mbH werden zu 100 Prozent von der EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH (EKB), Stuttgart, gehalten. Mit der EKB besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

(8) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage ist zum Vorjahr unverändert.

(9) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen bestehen aus der gesetzlichen Rücklage (2.556 T€) und der anderen Gewinnrücklage (9.998 T€) und sind zum Vorjahr unverändert.

Ausschüttungssperre

Der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn sowie den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt –887 T€ (Vj. 1.153 T€).

(10) Rückstellungen

in T€	31.12.2024	31.12.2023
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	85.757	81.977
Steuerrückstellungen	90	90
Sonstige Rückstellungen	30.769	33.211
	116.616	115.278

Die sonstigen Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen ab. Sie betreffen insbesondere Verpflichtungen aus dem Personalbereich 7.479 T€ (Vj. 6.436 T€), Verpflichtungen aus dem Energiewirtschaftsgesetz 1.395 T€ (Vj. 1.229 T€), aus der Gasversorgung 135 T€ (Vj. 118 T€) sowie eine Drohverlustrückstellung für die virtuelle Kraftwerksscheibe 5.203 T€ (Vj. 2.870 T€), Prozessrisiken 50 T€ (Vj. 50 T€) sowie ausstehende Rechnungen 8.987 T€ (Vj. 8.099 T€) und eine Rückstellung für CO₂-Emissionsrechte 4.824 T€ (Vj. 3.637 T€).

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB (Altersteilzeitverpflichtungen):

in T€	31.12.2024	31.12.2023
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	1.999	1.723
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	496	706
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	496	706
Verrechnete Aufwendungen	-2	-4
Verrechnete Erträge	15	23

Die verrechneten Vermögensgegenstände betreffen in Höhe von 496 T€ (Vj. 706 T€) eine ATZ-Kontenrückversicherung, die den sonstigen Vermögensgegenständen zuzurechnen wäre. Die verrechneten Aufwendungen in Höhe von -2 T€ (Vj. -4 T€) betreffen Zinsaufwendungen. Die verrechneten Erträge in Höhe von 15 T€ (Vj. 23 T€) betreffen Erträge aus Versicherungen, die den sonstigen betrieblichen Erträgen zuzurechnen wären.

(11) Verbindlichkeiten

in T€	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.289	5.422
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	108.339	77.796
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	987	2
Sonstige Verbindlichkeiten	2.454	1.746
davon aus Steuern	2.382	1.608
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	2
	117.069	84.966

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling mit der EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW) in Höhe von 28.824 T€ (Vj. 56.628 T€ Forderungen).

Durch den mit der EnBW abgeschlossenen Cash-Pool-Vertrag werden die in das Cash-Pooling-System einbezogenen Konten der ODR durch einen valutagerechten Saldenübertrag an die EnBW AG glattgestellt. Diese werden ebenso wie Salden aus dem Forderungs- und Verbindlichkeitsclearing valutagerecht wie folgt verzinst:

Bis zum 31. Dezember 2023 wurde wie folgt verzinst:

Ein Forderungssaldo der ODR gegenüber der EnBW AG wird auf Basis €STR flat verzinst, wobei eine negative Verzinsung ausgeschlossen ist. Ein Verbindlichkeitssaldo der ODR gegenüber der EnBW AG wird auf Basis €STR flat verzinst, wobei eine negative Verzinsung ausgeschlossen ist. Weist der €STR-Zinssatz einen negativen Wert aus, fließt dieser mit dem Wert Null in die Berechnung ein. Die anfallenden Zinsen werden zum Quartalsultimo abgerechnet und kapitalisiert.

Im Rahmen der konzernweiten Anpassung der Cash-Pool-Verträge wird mit Wirkung ab dem 1. Januar 2024 wie folgt verzinst:

Ein Forderungssaldo der ODR gegenüber der EnBW AG wird auf Basis €STR mit einem Abschlag von 0,15 Prozentpunkten p. a. verzinst. Ein Verbindlichkeitssaldo der ODR gegenüber der EnBW AG wird auf Basis €STR mit einem Zuschlag von 0,4 Prozentpunkte p. a. verzinst. Ist der €STR negativ, findet keine Verzinsung statt. Die anfallenden Zinsen werden zum Quartalsultimo abgerechnet und kapitalisiert.

Darüber hinaus sind 32.160 T€ Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der EnBW enthalten, 25.910 T€ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie 20.091 T€ aus Ergebnisabführungsverträgen inklusive Steuerumlage.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten haben grundsätzlich – wie im Vorjahr – eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der EnBW in Höhe von 32.160 T€ haben eine Restlaufzeit von über fünf Jahren.

Pfand- oder ähnliche Rechte waren nicht eingeräumt.

Das Konto „Energiesteuer“ wird in diesem Geschäftsjahr unter den sonstigen Vermögensgegenständen und nicht mehr unter den sonstigen Verbindlichkeiten dargestellt. Eine Anpassung der Vorjahreswerte erfolgt nicht.

(12) Rechnungsabgrenzungsposten

Bei dem Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um weitergegebene Bezugsrechte einer virtuellen Kraftwerksscheibe für Stadtwerke. Die Nutzungsdauer beträgt 30 Jahre.



Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

(13) Umsatzerlöse

in T€	2024	2023
Umsatzerlöse Strom	529.820	638.533
abzüglich Stromsteuer	-26.044	-27.333
Umsatzerlöse Strom ohne Stromsteuer	503.776	611.200
Umsatzerlöse Gas	75.509	123.308
abzüglich Energiesteuer	-3.323	-3.756
Umsatzerlöse Gas ohne Energiesteuer	72.186	119.552
Sonstige Umsatzerlöse	37.598	29.741
	613.560	760.493

Die sonstigen Umsatzerlöse beinhalten neben den sonstigen Erlösen die Dienstleistungsentgelte von der Netze ODR.

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erlöse in Höhe von 20.360 T€ (Vj. 7.135 T€) enthalten.

(14) Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2024	2023
Erträge aus Zuschreibung (periodenfremd)	0	414
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (periodenfremd)	110	103
Übrige periodenfremde Erträge	283	106
Sonstige Erträge	1.171	2.024
	1.564	2.647

Die übrigen periodenfremden Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus ausgebuchten Forderungen und Entschädigungszahlungen.

Die sonstigen Erträge setzen sich überwiegend aus Schadensersatzleistungen (143 T€) und Sachbezügen (368 T€) zusammen.



(15) Materialaufwand

in T€	2024	2023
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	381.877	546.500
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	169.779	143.764
	551.656	690.264

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beinhalten neben den Strom- und Gasbezugskosten auch die Aufwendungen für die Direktvermarktung. In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind die Aufwendungen für Netznutzung sowie sonstige bezogene Leistungen enthalten. Periodenfremde Aufwendungen sind in Höhe von 23.308 T€ (Vj. 2.095 T€) entstanden.

(16) Personalaufwand

in T€	2024	2023
a) Löhne und Gehälter	25.470	19.711
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	10.744	3.926
davon für Altersversorgung	(5.789)	(984)
	36.214	23.637

Im Personalaufwand sind 356 T€ (Vj. 364 T€ Ertrag) periodenfremde Aufwendungen enthalten.

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 305 Arbeitnehmer (Vj. 258) in der ODR beschäftigt. Dabei handelte es sich im Durchschnitt um 157 (Vj. 129) weibliche und 148 (Vj. 129) männliche Arbeitnehmer.

(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 17.726 T€ (Vj. 15.914 T€) sind u. a. Aufwendungen für Fremdleistungen, Forderungsausbuchungen, Marketing, Aus- und Fortbildung, Versicherungen sowie sonstige Verwaltungskosten enthalten. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 93 T€ (Vj. 64 T€) enthalten.

(18) Finanzergebnis

in T€	2024	2023
Erträge aus Beteiligungen	1.551	2.096
davon aus verbundenen Unternehmen	(199)	(145)
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	12.310	11.149
Erträge aus Ausleihungen	561	12
davon aus verbundenen Unternehmen	561	12
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.549	3.248
davon aus verbundenen Unternehmen	(2.485)	(3.161)
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	2.225	4.101
Aufwendungen aus EAV	212	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.627	2.475
davon Zinsanteil der Zuführungen zu den Rückstellungen	(401)	(665)
davon aus verbundenen Unternehmen	(2.224)	(1.829)
	11.907	9.929

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen zwei Beteiligungen.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen/Erträgen sind keine wesentlichen periodenfremden Beträge enthalten.

(19) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von –6.500 T€ (Vj. –12.868 T€) ist die Steuerumlage an die EKB in Höhe von 6.480 T€ (Vj. –12.848 T€) enthalten.

(20) Sonstige Steuern

In den sonstigen Steuern in Höhe von 29 T€ (Vj. 6 T€) sind keine periodenfremden Steuern enthalten.

(21) Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 24.421,60 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Nennenswerte Haftungsverhältnisse bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am 31. Dezember 2024 bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen von 4.949 T€. Davon entfallen auf das Bestellobligo 4.764 T€. Diese haben mit 3.355 T€ eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und mit 1.409 T€ zwischen ein bis fünf Jahren.

Darüber hinausgehende finanzielle Verpflichtungen bestehen in geschäftsüblichem Umfang.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind in einer gesonderten Übersicht genannt.

Auf die Angabe der Vorstandsbezüge nach § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a HGB wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Aufsichtsrats 85 T€ und der früheren Mitglieder des Vorstands oder deren Hinterbliebenen 738 T€. Bezüge früherer Mitglieder des Aufsichtsrats bzw. deren Hinterbliebenen sind im Geschäftsjahr nicht angefallen.

Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen bestehen Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von 9.548 T€.

Auf eine Angabe des im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Honorars des Abschlussprüfers wird verzichtet, da der Jahresabschluss der Gesellschaft in den Konzern der EnBW einbezogen wird.

Nachtragsbericht

Vorgänge, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der ODR von besonderer Bedeutung wären, sind nach dem 31. Dezember 2024 nicht eingetreten.

Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung vom 07.07.2005 (EnWG)

Gemäß § 6b Abs. 2 EnWG sind Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen sowie assoziierten Unternehmen, die für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind, gesondert auszuweisen. Im Geschäftsjahr 2024 waren dies:

- Vereinbarung mit der EnBW (verbundenes Unternehmen) über die Erbringung von konzerninternen Leistungen (5.218 T€ Aufwand)
- Vereinbarung mit der EnBW über die Teilnahme am Cash-Pooling-System und dem Forderungs-/Verbindlichkeits-Clearing (28.824 T€ Verbindlichkeiten zum 31.12.2024)
- Vereinbarung mit Netze ODR (verbundenes Unternehmen) über die Teilnahme am Cash-Pooling-System und dem Forderungs-/Verbindlichkeits-Clearing (37.173 T€ Forderungen zum 31.12.2024)
- Umsatzerlöse aus kaufmännischen und technischen Dienstleistungen an die Netze ODR in Höhe von insgesamt 28.067 T€

Konzernverhältnisse

Die EnBW REG Beteiligungsgesellschaft mbH mit Sitz in Stuttgart hat uns mit Schreiben vom 6. April 2004 gemäß § 20 Abs. 4 AktG i. V. m. § 16 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass sie unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG (ODR) hält.

Die EnBW Energie Baden-Württemberg AG mit Sitz in Karlsruhe (EnBW) hat uns mit Schreiben vom 6. April 2004 gemäß § 20 Abs. 4 AktG i. V. m. § 16 Abs. 1 und Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der ODR hält.

Die EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH mit Sitz in Stuttgart (EKB) hat uns mit Schreiben vom 18. Dezember 2007 gemäß § 20 Abs. 1 und Abs. 4 AktG i. V. m. § 16 Abs. 1 und Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie mittelbar sowohl mehr als 25 Prozent als auch eine Mehrheitsbeteiligung an der ODR hält. Diese Mitteilung wurde am 10. Januar 2008 im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Mit der EKB besteht ein Organschaftsverhältnis bezüglich Körperschaft- und Gewerbesteuer, für die Steuerumlagen erhoben werden, sowie hinsichtlich der Umsatzsteuer.

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der EnBW einbezogen, der im Unternehmensregister offengelegt wird. Die EnBW stellt einen Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Ein gesonderter Teilkonzernabschluss der ODR wird nicht erstellt, da die Einbeziehung in den Konzernabschluss der EnBW für die ODR gemäß § 291 HGB befreiende Wirkung hat.

Der Konzernabschluss der EnBW wird entsprechend § 315e Abs. 1 HGB zu den am Bilanzstichtag verpflichtend in der Europäischen Union anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt.

Ellwangen (Jagst), 17. März 2025

Der Vorstand

Frank Reitmajer

Sebastian Maier

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die EnBW Ostwürttemberg DonauRies Aktiengesellschaft, Ellwangen (Jagst)

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der EnBW Ostwürttemberg DonauRies Aktiengesellschaft, Ellwangen (Jagst) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der EnBW Ostwürttemberg DonauRies Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards, die die International Standards on Quality Management des IAASB umsetzen, angewendet. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Stuttgart, 17. März 2025

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stratmann Sigmann
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Bericht 2024



EnBW Ostwürttemberg
DonauRies Aktiengesellschaft
Unterer Brühl 2
73479 Ellwangen
Telefon 07961 82- 0
www.odr.de